



Wie bereits an den vergangenen Adventssonntagen, konnten die Gottesdienstbesucher der Gemeinde die Vielfalt der Gemeinschaft erleben. In freudiger Erwartung auf das Weihnachtsfest und die Weihnachtsfeier am Nachmittag versammelten sich viele Geschwister an diesem dritten Adventssonntag.

Auf den Gottesdienst einstimmend wurde ein kleines Rollenspiel vorgeführt, welches die Aufmerksamkeit auf den Gottesdienst lenkte. Dargestellt wurde eine Situation einer kranken Tochter, welche zur Genesung von ihrer Mutter eine Tasse Tee erhält. Übertragen auf Situationen, in welchen die Seele krank ist, wurde zu Bedenken gegeben, dass auch der beste Tee dabei nicht helfe. Hilfreich sei da der Gottesdienst, welcher auch wenige Minuten später beginnen sollte.

Zur Freude und Überraschung der Gottesdienstteilnehmer, sang nach Verlesen des Bibelwortes der Männerchor das Lied „Hoch tut euch auf“. Die anschließende Predigt wurde durch den Evangelisten Bach auf Grundlage eines Bibelwortes aus dem Matthäusevangelium 9,27 *„Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien: Du Sohn Davids, erbarme dich unser!“* gehalten.

Zu Beginn seiner Predigt, ging der Evangelist auf das Eingangslied „Wie soll ich dich empfangen?“ ein, in welchem die Frage aufgeworfen werde, wie der ankommende Heiland aufgenommen werden solle. Bezugnehmend auf das Rollenspiel vor dem Gottesdienst erklärt Evangelist Bach, dass die erkrankte Tochter offen gewesen wäre, zunächst im Falle der Krankheit für die Hilfe durch den Tee und im Anschluss für die Hilfe durch den Ratschlag, im Gottesdienst aufmerksam zu sein. Wie der Dichter Gott darum bitte, ihm zu zeigen, wie der Herr ist, so sollen auch wir offen sein. Offen für den ankommenden Heiland und für seine Hilfe.

Im Folgenden geht Evangelist Bach auf die Begebenheit und die damalige Situation ein, in welcher Blinde am Rand der Gesellschaft gestanden hätten und auch zum Betteln gezwungen waren. Doch seien bei Blinden oft die anderen Sinnesorgane, allen voran das Gehör, über-

durchschnittlich stark ausgeprägt und so hätten sie damals von Jesus Christus erfahren und mitbekommen, dass er bei ihnen war.

In der Begebenheit der Heilung der Blinden, fragte Jesus zunächst nach seinem Glauben, Jesus ziele stets auf den Glauben ab, dieser sei entscheidend, so Evangelist Bach. Auch Paulus erkläre in seinen Briefen, wie der Glaube zu Erkenntnis und Zuversicht führt.

Evangelist Bach fragte die Gottesdienstteilnehmer, was sie anders sähen, wenn sie mit den Augen des Glaubens sehen: Wenn man mit den Augen des Glaubens sähe, erkenne man Jesus den Messias. Jesus lasse erkennen, wie Gott wirklich ist, so Evangelist Bach. Wer auf Jesus blicken würde, würde den liebenden Vater erkennen.

Abschließend wies er darauf hin, dass man auch manchmal blind sei und so bat er die Gottesdienstteilnehmer zu erkennen, wann man blind auf den Augen des Glaubens sei. Es sei elementar, dies in das Gebet zu legen, sodass man sehend werde.

In der Co-Predigt ging Gemeindevorsteher, Priester Dominik Eger, auf eine Situation ein, welche sich am Morgen abspielte. So strahlte unerwartet die Sonne und füllte den Kirchensaal mit Licht. Es verdeutliche, so Priester Eger, dass Licht immer eine Auswirkung habe und jenen Blinden in der Begebenheit wurde dieses Licht geschenkt.

Ergänzend erläuterte er das Wort „Erbarmen“, welches so viel bedeute wie „Im Schoß der Mutter“. In dem liturgischen Ausruf der großen christlichen Kirchen „Erbarme dich unser“, bitten die Gläubigen bei Gott geborgen zu sein, dieser Wunsch sei auch in den Herzen der Gläubigen heute.

Vorbereitend auf Sündenvergebung und das Heilige Abendmahl, ging Evangelist Bach auf den Sinnspruch aus dem Kinderbuch "Der kleine Prinz" ein. „Man sieht nur mit dem Herzen gut...“. Gott sähe in seiner Liebe auf die Gläubigen und schenkt Ihnen in jedem Gottesdienst Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl. In seiner Liebe können sie sich geborgen fühlen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden in Anlehnung an die Geschichte vor dem Gottesdienst durch die Kinder gestaltete Papptassen mit Teebeuteln gefüllt an die Gottesdienstteilnehmer verteilt.

16. Dezember 2024

